



„Denn unser Leben – war Glücks genug“

Carl Klinkhammer: Betrachtungen zu Sonn- und Festtagen
(1956 bis 1996)

Herausgegeben, eingeführt und dokumentiert von **Bruno Kammann**
Düsseldorf 2019

Theologische Studien

"Denn unser Leben – war des Glücks genug"

Carl Klinkhammer

Betrachtungen zu Sonn- und Festtagen sowie Heiligenfesten

herausgegeben von Bruno Kammann

Shaker Verlag
Aachen 2019

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Copyright Shaker Verlag 2019

Alle Rechte, auch das des auszugsweisen Nachdruckes, der auszugsweisen oder vollständigen Wiedergabe, der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen und der Übersetzung, vorbehalten.

Printed in Germany.

ISBN 978-3-8440-6455-1

ISSN 1433-4534

Shaker Verlag GmbH • Postfach 101818 • 52018 Aachen

Telefon: 02407 / 95 96 - 0 • Telefax: 02407 / 95 96 - 9

Internet: www.shaker.de • E-Mail: info@shaker.de

„Denn unser Leben – war des Glücks genug“

Zusammenfassung

Um als Seelsorger einen größeren Kreis interessierter und wacher Menschen anzusprechen, wählte Pfarrer **Dr. Carl Klinkhammer** das Forum der *Rheinischen Post* in Düsseldorf, in der er seit 1956, meist in regelmäßigen Abständen, seine Gedanken, Erfahrungen und Vorstellungen publizierte. Bis zu seinem 96. Lebensjahr (gest. 1997) schrieb der Pfarrer **Betrachtungen zu Sonn- und Festtagen** im Wechsel mit anderen Autoren, insgesamt etwa 160 Beiträge über einen Zeitraum von rund 40 Jahren.

Da Carl Klinkhammer ein *homo religiosus* gewesen ist, bewegen sich seine Betrachtungen im religiös-kirchlichen Raum und um die Probleme des Lebens.

Inhaltlich werden

1. Fragen des Glaubens
2. Fragen zur Kirche
3. Fragen zur Ökumene
4. Fragen des Lebens und der christlichen Lebensgestaltung
5. Verschiedene Reflexionen

in dieser Arbeit ausgesucht, als Beiträge Carl Klinkhammers vorgestellt und in ihren wesentlichen Aussagen festgehalten. Hier ein Beispiel zum Thema „Was heißt Glauben an Gott?“:

Er entwickelt sich aus seinen äußeren und inneren Erfahrungen, seinen Erschütterungen, aus seinen Kämpfen und Leiden, seinen Siegen und Niederlagen, seinem Fallen und Wiederaufstehen. Er wird günstig und ungünstig beeinflusst von den Menschen, die in seinen Gesichtskreis treten, und den Büchern und Schriften, die er liest, und den Televisionssendungen, die er sieht. Die opferfreudige Liebe, die man schenkt oder erfährt, ist für diesen inneren Sinn wie Frühlingssonne für eine Blume.

Wenn wir uns also danach sehnen, einen starken Glauben zu bekommen, so wollen wir uns nicht nach Wundern umschaun, sondern froh und kraftvoll in liebendem Vertrauen leben, den idealen Strebungen unseres Herzens folgen. Dann wird der innere Sinn unserer Seele wachsen und sich klären und uns allmählich zu einem festen Glauben hinführen, der keiner handgreiflichen Beweise bedarf – der aber die Welt überwindet (1 Jo 5,4).¹

Was die vorgelegten „Betrachtungen“ eindrucksvoll belegen, ist die Weite seines Horizontes und Tiefe seiner Gedanken. Diese „Betrachtungen“ stellen ein Kompendium der Spiritualität Carl Klinkhammers dar, gleichzeitig aber auch ein Vermächtnis seines Schaffens.

© Bruno Kammann

¹ Sache der Seele, Rheinische Post vom 24.4.1965.